

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.741.998

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)4066/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4066/J betreffend
 "Cloud-Rechenzentrum Microsoft", welche die Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmans-
 dorff, Kolleginnen und Kollegen am 11. November 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 5 und 7 der Anfrage:

1. *Wie kam der Vertrag über die Errichtung von Rechenzentren mit Microsoft zustande?*
 - a. *Auf wessen Initiative?*
2. *Wie lauten die wesentlichen Vereinbarungen mit Microsoft über Errichtung und Be-
trieb dieser Rechenzentren?*
3. *Wurden mit Microsoft im Gegenzug Vereinbarungen bzgl. Ausstattung von Bundes-
verwaltung, Bundesschulen o.Ä. mit Microsoft-Software bzw. Microsoft Cloud-Lösungen
getroffen?*
 - a. *Welche Vereinbarungen und mit welchen Einrichtungen konkret?*
4. *Welche Kriterien zur Errichtung der Rechenzentrum-Region Österreich wurden von
Microsoft zur Bewertung herangezogen?*
5. *Gab es neben Microsoft auch Gespräche mit anderen Unternehmen?*
 - a. *Wenn ja, mit welchen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
7. *Dorothee Ritz nannte die Datennutzung im Gesundheitswesen als Faktor für die Not-
wendigkeit dieser Rechenzentren.*
 - a. *Um welche Daten handelt es sich hier konkret, die genutzt werden sollen? Handelt
es sich um sensible Gesundheitsdaten? Wie wird deren Sicherheit gewährleistet?*

- b. Wie wurden diese Daten bisher, ohne eigene Rechenzentren von Microsoft in Österreich, genutzt?*
- c. Sind davon neben dem Gesundheitswesen auch andere Bereiche des öffentlichen Sektors betroffen? Welche?*

Mein Ressort hat mit dem Unternehmen Microsoft keinen Vertrag über die Errichtung von Cloud-Rechenzentren abgeschlossen. Es wurden diesbezüglich auch weder mit Microsoft, noch mit anderen vergleichbaren Unternehmen Gespräche geführt. Über die im Rahmen der Pressekonferenz dargelegten Parameter hinaus sind meinem Ressort auch keine von Microsoft herangezogenen internen Beurteilungskriterien oder Faktoren für die Errichtung dieser Rechenzentren in Österreich bekannt.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

- 6. Fördergelder in welcher Höhe wurden bisher im Zuge der Errichtung dieser Rechenzentren beantragt?*
 - a. Bei welchen Fördergebern wurde angesucht?*
 - b. Fördergelder in welcher Höhe wurden bewilligt?*

Förderungen betreffend die Errichtung von Cloud-Rechenzentren in Österreich wurden im Zuständigkeitsbereich meines Ressorts bislang nicht beantragt.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

- 8. Inwiefern beeinflusst die Errichtung dieser Rechenzentren die Einrichtung der im Regierungsprogramm angekündigten "Ö-Cloud"?*
 - a. Wie weit ist die Umsetzung dieser Ö-Cloud bereits fortgeschritten?*
 - b. Wer wurde in die Umsetzung einbezogen?*
 - c. Mit welchen Unternehmen wurden bereits Gespräche geführt?*
 - i. Wird es eine Ausschreibung geben?*

Mit der Ö-Cloud Initiative stellt mein Ressort die Souveränität und Resilienz von digitalisierten Services für Österreich und seine Wirtschaft sicher. Diese basiert analog zur GAIA-X auf europäischer Ebene auf Datensouveränität. Die Errichtung eines Cloud-Rechenzentrums ist dafür nicht relevant.

Wesentliche Zielsetzungen der Ö-Cloud Initiative sind:

- Aufbau eines österreichischen / europäischen Standards für Cloud basierte Daten-Services
- Entwicklung eines technischen und methodischen Ökosystems zur Beschleunigung der digitalen Transformation in Österreich
- Nutzung von Open Innovation-Prinzipien

Die Ö-Cloud Initiative richtet sich an die gesamte Wirtschaft Österreichs und ist für alle Unternehmen, die sich mit den Zielsetzungen identifizieren können, unentgeltlich zugänglich. Derzeit sind mehr als 60 Unternehmen an der Initiative beteiligt.

Im Rahmen dieser Initiative koordiniert mein Ressort Arbeitsgruppen, wobei erste Use-Cases bereits identifiziert wurden und zurzeit evaluiert werden. Auf Basis eines Self-Assessments wurden Kriterien für eine Zertifizierung ausgearbeitet; dieser Zertifizierungsprozess soll demnächst zugänglich gemacht werden.

Antwort zu den Punkten 9 und 10 der Anfrage:

9. *Wie wird das Schulungsprogramm für IT-Mitarbeiter_innen des öffentlichen Dienstes gestaltet sein?*
- a. *Wer war in die Konzeptionierung involviert?*
 - b. *Wie viele Mittel werden dafür zur Verfügung gestellt?*
10. *Wie viele Mittel werden für die Errichtung des "Center of Digital Excellence" zur Verfügung gestellt?*
- a. *Wird dieses Center beim BMDW angesiedelt sein?*
 - b. *Wie viele Mittel werden für die Modernisierung der IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt?*
 - i. *Wird hier neben Microsoft auch mit anderen Unternehmen zusammengearbeitet? Mit welchen?*
 - c. *Wie viele Mittel werden für die Modernisierung des IT-Einsatzes im öffentlichen Dienst zur Verfügung gestellt?*
 - i. *Wird hier neben Microsoft auch mit anderen Unternehmen zusammengearbeitet? Mit welchen?*
 - d. *Wie viele Mittel werden für das Cybersecurity-Netzwerk zur Verfügung gestellt?*
 - i. *Wer wird Teil dieses Netzwerks sein?*

Bezüglich des von Microsoft bei der Pressekonferenz angesprochenen Schulungsprogramms für IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes und des "Center of Digital Excellence" liegen meinem Ressort derzeit keine Informationen zu weiteren Planungsschritten vor.

Die Modernisierung der IT-Infrastruktur obliegt den einzelnen öffentlichen Stellen. Was mein Ressort betrifft, wird diese mit den im Budget vorgesehenen budgetären Mitteln auf Basis der vergaberechtlichen Bestimmungen umgesetzt. Aus diesem Grund wird mit unterschiedlichen Unternehmen zusammengearbeitet.

Angelegenheiten der Cyber Security betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Wien, am 11. Jänner 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

